

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 35

Rubrik: Aus dem Zürich der Eingeborenen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telephon **7777** SELNAU
Privatauto und Taxibetrieb
6 moderne Gesellschaftswagen
G. Winterhalder, Zürich, Werdstrasse 128.

Humor des Auslandes

„Le Rire“

Aus dem Zürich der Eingeborenen

Herr Feuer: „Was sagten Sie zu dem Zepelin-Allerweltswunder?“

Frau Stadtrichter: „Was mir halt ä so seit
von Wundere. Derigi Studi mached s' nu
eimal hinderand.“

Herr Feussi: „Das tönt anderst, wenn s' rüiefed: Ohne Anhalte bis Tokio weder nu bis Effretile.“

Frau Stadtrichter: „Rüeftid s' nu: Ohne
Anhalte bis im Jensts. Die werded doch
nüd glaube, daß si de Liebgott us' d'Vengi
deweg lös am Seil abe la.“

Herr Feuer: „Und wenn ich Ihnen sage: Das
ist nun der Anfang.“

Frau Stadtrichter: „Und ich sägen Ihne,
es ist ic̄ scho gnueg Heu dune i dere
Großhanserei.“

Herr Feussi: „Mr merkt, daß Thri technische
Kenntnis nüd über en Hördöpselbschnider
uselangend.“

Frau Stadtrichter: „Wenn die ä so ungstrafthönnid um d' Welt umesfurre, die wärid na gli parad zbilaupt, sie welsid dem Mo es Chöllaug usfahre, sää sind grad die rechte det z' Berlin usse und sää sind s.“

Herr Feusi: „Es ist es Glend! Für die blaueste Wunder und die größte Rekord händ Sie mir e mittidigs Giftprühlle und en abischtigis Geuerle.“

Frau Stadtrichter: „Ja sett mr die Ersindergardi öppé na ahimmle, won is in ä so es Bränz iegritte hät, daß mr nüme weiß, wie und wo 's Brot verdiene wegen ihre verfluechte, verdammt Ma schine?“

Herr Jesu: „Hüt sind Sie allweg verkehrt
akurblet worde, tunkt's mi.“

Frau Stadtrichter: „Fröhner ist d'Menschheit mit Pestilenz, Cholera und Ussatz züchtiget worde, hütigstags hämer däfür d'Autumabil, d'Sport und Kini und alles hämer nur Ihre Hirni-Athlete zverdanke, sie chronische Fortschritt-Schandli!“

Drama

In dem Pelzchen einer Maus,
Hat sich eine Laus gelagert.
Gierig nähret sich die Laus
Und schon hat die Maus gemagert.

Erfrischungsraum
SPRÜNGLI, ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836
Thee / Chocolade



„Nicht übel, Ihr Frauchen, mein Lieber; sie wird eine entzückende kleine Witwe werden.“

In einer Zeitschrift finden wir folgenden praktischen Wink:

„Zu einer gewöhnlichen Wäsche für eine Familie von vier bis fünf Personen, welche den Abend vorher wie gewöhnlich eingeweicht wird, füge man dem Wasser eine halbe Tasse Benzin zu.“

Uebertrieben einfach ist das Verfahren nicht. Aber was tut eine Familie nicht alles, um sauber zu werden.

*
Das bernische Amtsgericht hat einen fahrlässigen Automobilisten, welcher einen Oberst tötete, zu 90 Tagen Einzelhaft und insgesamt 43,000 Franken Entschädigung verurteilt. Das wird mehr helfen als Mahnungen und Warnungen. Noch einige solche Strafen, vielleicht auch einmal einem Fahrlässigen, der einen Unterst tötet, dann wird es wieder eher auszuhalten sein auf unseren Strassen.

Der „B.“ schreibt:

„Genf. Eine Fräulein Leibbrand, die am Mittwoch morgen in Duchy gestartet war, um nach Genf zu schwimmen, ist heute um 17 Uhr 50, von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt, in Genf eingetroffen. Trotz dem langen Aufenthalt im Wasser zeigte Fräulein Leibbrand keinerlei Anzeichen von Ermüdung. Die Schwimmerin, die überall bestaunt wurde, ist eine Holländerin.“

Warum werden solche Momente von unseren Illustrierten nicht festgehalten und „Schweizer Volksbräuche“ betitelt.

WAFFEN 363 
 ings, Doppelflinten, Drillinge,
 üchsen, Ord.-Gew., Stutzer,
 schoner, Viehschussapparate,
 ion etc. Kataloge zu verlangen. Telefon 646.
F. KUCHEN, WINTERTHUR.